

# Gentechnikfilz-News vom 9.9.2011

zusammengestellt in der Projektwerkstatt von Jörg Bergstedt (Autor „Monsanto auf Deutsch“)

Hallo,

das deutsche Haupttreffen der Gentechnik-Seilschaften (InnoPlanta-Forum) ist vorbei. Es war begleitet von recht bunten Protesten, die aber - das bleibt ein zentrales Problem - weitgehend "nur" von unabhängigen Aktiven und kaum bis gar nicht von Verbänden, Parteien usw. getragen wurden. Immer noch ist da offenbar Monsanto das Hassbild, während die deutschen Konzerne und noch mehr die deutschen Unis und Regierungen geschont werden. Umso schöner, dass zumindest eine Zeitlang der Zugang blockiert werden konnte - eine Symbolik, die mehr ist als Begleitfolklore zum Unverhinderbaren. Berichte aus dem InnoPlanta-Treffen weisen darauf hin, dass die Stimmung dort verbissen-pessimistisch ist: Hass auf FeldbefreierInnen (die wieder sehr effektiv die Zahl der Felder reduziert hatten), Hass auf bayrische BäuerInnen. Wer steigt ein in diese Runde der Hassobjekte deutscher Gentechnik-SeilschafferInnen???

Bilder und ein paar Berichte finden sich unter <http://de.indymedia.org/2011/09/315621.shtml>. Keine Frage: Widerstandskultur gibt es in diesem Land nicht so recht. Große Demos an sonnigen Wochenenden weit ab von den Konfliktorten, lange Unterschriftenlisten und gigantische Spendeneingänge bei Verbänden und den emporschießenden Bewegungsagenturen sind eine Seite des Protestes. Scheu vor Konflikten und Zurückhaltung dort, wo es brennt, die andere. Hier bleibt Luft nach oben - und trotzdem ein bisschen Freude über immerhin zwei gelungene Kleinblockaden am Tag des InnoPlanta-Forums: Eine sitzend und stehend auf der Straße und eine mit raffinierter technischer Unterstützung durch ein tragbares Dreibein (siehe Fotos unter dem angegebenen Link). So deutete da, was geschehen ist, an, was möglich wäre ...  
Finde ich und grüße alle aus der Projektwerkstatt, Jörg B.

## NEUIGKEITEN

### Zitate aus dem InnoPlanta-Forum (Teil 1, Minutenangaben stammen aus Mitschnitten)

Es gibt Tonbänder von fast allen Teilen der Tagung ... wir schreiben die Stück für Stück ab. Hier gibt es also den ersten Schwung ausgewählter Sprüche. Sie stammen aus der Pressekonferenz (6.9. kurz nach Mittag) und der anschließenden Preisverleihung.

Statement von Karl-Friedrich Kaufmann, AGIL

"Mir hat heute morgen einer gesagt: "Der Pollen fliegt 25km". Ich sage, dass ist ein Glück, dass er soweit fliegt für die Menschheit bisher gewesen. Das soll auch in Zukunft so bleiben, das wollen wir nicht unterbinden.

Politiker ... fordern gentechnisch freie Zonen. Die gibts nicht. ... man kann das eigentlich von vorneherein abschminken.

Forderungen an die Politik in Brüssel und in Deutschland: ... Fortführung der Sicherheitsforschung, aber dann eine uneingeschränkte Akzeptanz der Ergebnisse ...

4. Einführung praktikabler Schwellenwerte für Saatgut auch im ökologischen Landbau.

5. Zwingendes Nachdenken in den Verbänden des ökologischen Landbaus, um auch dort alle Züchtungsmethoden hoffähig zu machen.

6. Staatliche Förderung der Pflanzenzüchtung im Interesse der Biodiversität."

Klaus Ammann als Schlusswort: "Greenpeace und Friends of the Earth, die einfach Quatsch erzählen und das beeinflusst die Leute. Warum beeinflusst das die Leute? Weil sie ... genetisch darauf programmiert sind, Ängste auszustehen und durchzumachen. In unserem Leben fehlen uns die Angst und die wirklichen Besorgnisse. Und deshalb sind wir auch bereit, Ereignisse wie das Waldsterben und das Global Warming usw. als derart große Besorgnis wahrzunehmen - und insbesondere auch ... dass wir einfach besorgnisbereit sind und jeden Quatsch

glauben."

## **Bei der Preisverleihung**

Horst Rehberger (FDP, InnoPlanta-Beirat und -Jury, Ex-Wirtschaftsminister Sachsen-Anhalt): "Das InnoPlanta-Forum ist etwas Phantastisches ... Ungewöhnlich war auch letzten Endes, dass nicht ein Beitrag oder Beiträge in aktuellen Tageszeitungen oder Journalen ausgewählt wurde, sondern seine Leserbriefe. Herr Szibor hat sehr, sehr viele Leserbriefe verfasst und setzt sich mit den Geschehnissen der grünen Gentechnik auseinander. ... Noch etwas, was offensichtlich bemerkenswert war: Er hat immer den richtigen Ton getroffen." (Anmerkung: Szibor bezeichnete Gentechnikkritik in Leserbriefen als "terrorismusfördernden Hasskampagnen" und strickte an den Nazivergleichen mit.

Andreas Sentker (Zeit, Preisträger): "Eine große Ehre, eine große Freude - und den Staub vom Schaugarten noch an den Füßen, das ist genau der richtige Ort"

Reinhard Szibor (Uni Magdeburg, Preisträger): "Ich bin stolz, zumal der Preis in der Vergangenheit und auch heute an Persönlichkeiten verliehen wurde, die ich sehr schätze."

## **Pro-Gentechnik-Demo mit null TeilnehmerInnen**

Vor dem InnoPlanta-Forum veranstaltete das Forum Grüne Vernunft eine Demo pro Gentechnik. Diesmal kauften sie keine Leute. Das Ergebnis: Außer Veranstalter Jens Harnisch war niemand da. Und als der dann auch noch ging, hätte die Demo eigentlich zu Ende sein müssen. Doch Versammlungsbehörde und Polizei sahen das anders und prügelten Menschen von der verwaisten Flächen. Es war ganz klar: Diese Pseudo-Demo diente nur dazu, KritikerInnen auf Distanz zu halten. Damit das nicht wieder passiert, reichte einer derer, die verscheucht wurden, Verwaltungsklage ein. Wer sich für sowas interessiert: Sie ist zu finden unter [www.projektwerkstatt.de/gen/2011/farm/fortsetzungsklage100909.pdf](http://www.projektwerkstatt.de/gen/2011/farm/fortsetzungsklage100909.pdf) ... mal sehen – von 2010 sind da auch noch zwei andere Verfahren anhängig, weil schon damals kritische Demonstrationen von den Hilfstruppen der Mächtigen eingeschränkt wurden.

## **Verfassungsklage gegen Saarbrücker Urteil zur Kritik der Gentechnikseilschaften**

Erinnert Ihr Euch noch? Im Sommer 2009 startete das Trio Horst Rehberger, Uwe Schrader und Kerstin Schmidt - also keine ganz Geringen in den Netzwerken - den Versuch, meine Kritik gerichtlich verbieten zu lassen. Dafür suchten sie sich ein Gericht aus, mit dem offensichtlich Vorabgespräche oder eine andere Beziehung bestand, um das Ding ohne jegliche Prüfung durchzuwinken. Das Urteil enthält spektakuläre Absurditäten, z.B. das Verbot, Üplingen als Propagandaprojekt zu bezeichnen, weil das Wort "Propaganda" in Demokratien nicht gebräuchlich sei usw. Offenbar rechnete das Trio aber nicht mit unserer Zähigkeit - und verlor auf der nächsthöheren Instanz, und zwar komplett.

Doch Ruhe gaben sie nicht, sondern reichten jetzt Verfassungsklage ein: Die Ehre eines Landtagsabgeordneten müsse doch höher gewertet werden als die Meinungsfreiheit! Wer das nachlesen will, kann das unter

[www.projektwerkstatt.de/gen/filz/unterlassung/101020bverfklage.pdf](http://www.projektwerkstatt.de/gen/filz/unterlassung/101020bverfklage.pdf), meine Antwort auf

[www.projektwerkstatt.de/gen/filz/unterlassung/stellungnahme110907bverfg.pdf](http://www.projektwerkstatt.de/gen/filz/unterlassung/stellungnahme110907bverfg.pdf)

## **Berufungsprozess zur Gatersleben-Feldbefreiung beendet**

Drei der sechs AktivistInnen waren trotz des relativ milden Urteils des Amtsgerichts Aschersleben in Berufung gegangen, um weiter dafür zu streiten, dass der Genehmigungsbescheid für die Freisetzung in unmittelbarer Nähe zur Genbank in Gatersleben hinterfragt wird. Die ersten drei Verhandlungstage waren geprägt von der Zeugenvernehmung. Die Versuchsleiterin Dr. Weschke musste einige Unregelmäßigkeiten und Verstöße gegen einen angemessenen Umgang mit einer Risikotechnologie zugeben.

Am 22. Juli fand nun der letzte Verhandlungstag statt. Die Angeklagten und ihre VerteidigerInnen hatten etliche Beweisanträge vorbereitet um dem Gericht (durch die Ladung von Sachverständigen und Gutachtern) zu

verdeutlichen, dass der Genehmigungsbescheid nichtig und höchst gefährlich gewesen ist. Doch die Kammer ließ sich auf eine Beschäftigung mit der Brisanz des Falles nicht ein. Fehler, Schlampereien und die Ignoranz der Vorsorgepflicht interessierte das Gericht nicht. Dies sei für die zu fällende Entscheidung der Kammer nicht relevant: Für Sachbeschädigung reiche die Substanzverletzung aus, auf deren Brauchbarkeit, Sinnhaftigkeit oder gar Gefährlichkeit komme es nicht an. Der Versuch war genehmigt – und weiter braucht niemand nachzudenken. Einige Beweisanträge wurden abgelehnt, weil die Feststellung von möglichen Gefahren nicht von Belang seien. „Die Tat war (...) erkennbar nicht geeignet, eine unterstellte konkrete Gefahr abzuwenden, da die Angeklagten unter gewollter Einbeziehung eines das Feld ausleuchtenden Kamerateams begangen haben, so dass von vornherein feststand, dass die Angeklagten alsbald bei der Tat angetroffen und eine vollständige Zerstörung aller Pflanzen verhindert wird.“

Vor der Urteilsverkündung war es für die leider nicht sehr zahlreichen Anwesenden noch einmal spannend geworden, als die Feldbefreier und ihre VerteidigerInnen ihre Plädoyers vor trugen. Wie die Ablehnung der Beweisanträge wurde dann letztendlich auch das Urteil begründet, welches den Spruch aus der 1. Instanz bestätigte und die Berufung verwarf. Sowieso sei das Gericht nicht dazu berufen, über die Gentechnik zu entscheiden. (Quelle: [www.gendreck-weg.de](http://www.gendreck-weg.de))

## **Gibt es Demorecht an den bundeseigenen Versuchsflächen?**

Es ist schon einige Zeit her und schloss sich an eine Feldbesetzung an. Die Stadt Braunschweig, deren Spitze selbst in die Gentechnik-Seilschaften verflochten ist, verbot Demonstration auf dem großen Gelände an der Bundesallee 50, wo mehrere Bundesbehörden (z.B. vTI, JKI und BVL) sitzen und ein Genversuchsfeld geplant war. Ein Eilantrag an das Verwaltungs- und Oberverwaltungsgericht nützte nichts. Die Polizei baute eine absurde Barrikade vor dem Eingang auf und so endete die Demo an der Kreuzung davor.

Nun läuft das Hauptverfahren an – und es hat Bedeutung über die eine Fläche hinaus. Darf sich der Staat auf riesigen Flächen verschanzen und dort das Versammlungsrecht außer Kraft setzen? Mit einiger Sicherheit dürfte das Verfahren bis zum Verfassungsgericht gehen – und dann wird es ähnlich spannend wie bei der Entscheidung, ob in einem Flughafen, der überwiegend dem Staat gehört, demonstriert werden darf. Das Verfassungsgericht bejahte das vor einigen Monaten. Mal sehen, wie es hier ausgeht. Den Auftakt bildet jedenfalls eine Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht Braunschweig (Am Wendentor 7, Sitzungssaal 1) am Donnerstag, den 6.10. um 11.30 Uhr.

## **TERMINE**

Donnerstag, 29.9. um 19.30 Uhr in der WERKSTATT Mainz-Mombach, Strunkgasse 11: Ton-Bilder-Schau "Monsanto auf Deutsch - Seilschaften zwischen Behörden, Forschung und Gentechnikkonzernen"

Donnerstag, 6.10., im Verwaltungsgericht Braunschweig (Sitzungssaal 1): Mündliche Verhandlung zum Demonstrationsverbot auf dem Gelände des vTI an der Bundesallee. Geklagt hat der Demoanmelder (Jörg Bergstedt). Er will, dass das bundeseigene Gelände für Demonstrationen betreten werden darf - sonst könnten sich ja wichtige Bundesbehörden sowie z.B. Genversuchsfelder einem öffentlichen Protest entziehen. Die Verhandlung ist öffentlich!

Und damit erstmal wieder ein herzliches „Tschüß“ - für ein freches Restjahr ... Jörg

P.S. Wie immer das Nachwort: Von der Broschüre „Organisierte Unverantwortlichkeit“ und dem Buch „Monsanto auf Deutsch“ sind noch genügend Bestände vorhanden. Bestellungen über das Infoformular auf unserer Internetseite [www.biotech-seilschaften.de.vu](http://www.biotech-seilschaften.de.vu), unter [www.aktionsversand.de.vu](http://www.aktionsversand.de.vu) oder in der Projektwerkstatt. Da andere Verlage – teilweise mit erstaunlich widerlichen Unhöflichkeiten – die brisanten Botschaften nicht verlegen wollten, wird „Monsanto auf Deutsch“ wohl erstmal die einzige Enzyklopädie der Agrogentechnik“mafia“ bleiben.